



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Prof. Dr. Winfried Bausback, Josef Zellmeier, Robert Brannekämper, Barbara Becker, Daniel Artmann, Franc Dierl, Alex Dorow, Patrick Grossmann, Manuel Knoll, Harald Kühn, Andreas Jäckel, Stefan Meyer, Dr. Stephan Oetzing, Andreas Schalk, Werner Stieglitz und Fraktion (CSU)

**Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Weihenstephaner Regengärten
(Kap. 15 43 neuer Tit. 547 49)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 15 43 wird ein neuer Tit. 547 49 „Weihenstephaner Regengärten“ ausgebracht und für das Jahr 2026 mit 315,0 Tsd. Euro ausgestattet.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Mit dem Projekt „Weihenstephaner Regengärten“, das mithilfe der Mittel der Fraktionsinitiative umgesetzt werden soll, soll in Zeiten von Hitzesommern mit Wasserknappheit und Starkregenereignissen interessierten Bürgern und Fachleuten ein wirksamer und gleichzeitig gestalterisch attraktiver Umgang mit Regenwasser gezeigt werden. Sehr öffentlichkeitswirksam kann der hochfrequentierte und immer wieder von Überschwemmungen gefährdete Eingangsbereich der Weihenstephaner Gärten zu „Regengärten“ umgebaut werden – mit Verdunstungsbeeten, Versickerungsmulden und Zisternen. Dadurch lässt sich an diesem touristisch sehr bedeutsamen botanischen Schau- und Lehrgarten der Spitzenabflussbeitrag des Regenwassers reduzieren, das Kanalnetz entlasten und der Wasserverbrauch nachhaltig bewirtschaften. Zudem bieten sich ganz hervorragende Möglichkeiten, Studierende, private Besucher und Fachkollegen über den aktuellen Stand der Forschung zu informieren. Über Informationstafeln und digitale Informationsquellen wie QR-Codes kann man die unterirdischen Bauweisen oberirdisch nachvollziehbar machen, zu mehr Regenwassermaßnahmen ermutigen und Beispiele für qualitativ hochwertige Bepflanzungsmöglichkeiten zeigen. In den Verdunstungsbeeten tragen großblättrige und strukturstarke Stauden und Sträucher mit ihrer Verdunstungskühlung zum Hitzeschutz für die menschliche Gesundheit bei. Versickerungsmulden helfen nicht nur der Überschwemmungsvorsorge, sondern lassen sich auch mit

trockenheitsverträglichen Pflanzen zu blühenden Insektenparadiesen weiterentwickeln. So kann man auch in der Enge der Stadt klimawirksam bauen und den Wechsel der Jahreszeiten lebendig miterleben.